



ALLES GLAUBENSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: Lebenskönnerschaft in einer Welt von Vielfalt und Veränderung.

Kurzbeschreibung:

Der Ausgangspunkt für unser Seminar stammt vom Gründer der Philosophischen Praxis, Gerd B. Achenbach. Er ist derjenige, der 2001 den Begriff "Lebenskönnerschaft" in die philosophische Diskussion eingeführt hat:

„... sollte das Nachdenken darüber, wie gut und richtig zu leben sei, Sache von Profis und Spezialisten sein? Nein, es ist die eines jeden, einerlei, wo und wie er sich herumtreibt.“

Das Wochenseminar, das bewußt in einer Bildungsstätte außerhalb von Schul- und Wohnort der TN stattfindet, nähert sich von verschiedenen Seiten und in drei Arbeitsgruppen der Frage, wie eine Lebenskönnerschaft heute aussehen könnte, welche Ideen und Fähigkeiten, welche Haltungen und welches Wissen junge Menschen dafür benötigen könnten. Dabei knüpfen wir an die Lebenserfahrungen der TN an und verbinden diese mit Fachinformationen, philosophischer Nachdenklichkeit und dem Einüben von lebensführungsdienlichen geistigen

Fähigkeiten. Da die Lebens- Gedanken- und Empfindungswelt Jugendlicher oft extrem mediengeprägt ist bildet dies not-wendig auch einen Schwerpunkt in zwei der AGs, Thema wurde es erwartbar auch in der 3. AG.

Die AGs widmen sich diesen Teilthemen:

1. "Leben willst du, verstehst du das denn?" (Seneca). Philosophieren über Grundfragen gelingender Lebensführung.
2. Ich bin dann mal online... Mediennutzung die mir guttut
3. The Social dilemma – über Wirkmechanismen digitaler Beeinflussung

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

Die Themen setzen ein bestimmtes Maß an Reflexionsfähigkeit, Verstehens- und Mitdenkbereitschaft voraus das durchschnittlich ca. ab 15-16 Jahre angenommen werden kann.

Dauer:

Mindestens 5 zusammenhängende Tage. Im Idealfall Fortsetzung als Gesprächsreihe an der Schule.

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

Je AG zwischen 10 bis 16 TN, das ermöglicht erfahrungsgemäß schon und noch ein Gespräch.

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Zu den Einzelheiten siehe die Manuale der AGs.

Generell gilt eine sokratisch orientierte Gesprächsführung, die alle Äußerungen von TN zuläßt, aber konsequent deren für alle TN verstehbare Begründung und die Verantwortungsübernahme für das Gesagte einfordert. Die TN haben eine durchgehende Mitsprachemöglichkeit bei organisatorischen, thematischen und methodischen Fragen und Entscheidungen im Seminarprozeß.

Zur allgemeinen Seminarstruktur gehört eine Dreiteilung von Ergebnispräsentationen:

- Tagesauswertung in den AG am Morgen des nächsten Seminartages durch 2-3 TN. Ziel: Vertiefung, Klärung von Fehlverständnissen, offenen Fragen und Lücken im Verstehen, Möglichkeiten der Seminarkritik, gemeinsame Erinnerung und Ausgangspunkt für das Weitere. Das kann ergänzt und als philosophische Übung genutzt werden durch die tägliche Erstellung eines analogen oder digitalen persönlichen Seminartagebuchs oder ähnlichem.
- Zwischenpräsentationen zum erreichten inhaltlichen Stand aus jeder AG für die jeweils anderen AGs. Ziel: Einen gemeinsamen Diskussionsstand ermöglichen und durch gegenseitige Kenntnis von Problemstellungen und Inhalten Synergieeffekte zwischen den AG zum gemeinsamen Oberthema ermöglichen. Die Seminar- und Pausengespräche zeigen eindrücklich, daß sich das sehr bewährt hat. Die als Ergebnisdarstellung und Gruppengespräch gestalteten Präsentationen rufen auch kommunikative und gestalterische Fähigkeiten auf, die sonst so im Seminar keinen ausreichenden Platz hätten.
- Gemeinsame Endpräsentation der AG in Form einer Wandelausstellung – 3 AG, 3 Räume, in denen präsentiert wird. Ziel: Ergebnissicherung, gegenseitige Wissensweitergabe, Zusammenhänge zwischen den Gruppenthemen erfassen. Die Formen der Präsentation können freigestellt oder wie in unserem Fall vorgegeben werden als Präsentation der geistig begangenen Denk-Wege in den AG auf gestalteten Postkartensets.

Struktur der Woche:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09.00 – 09.45 Uhr Ankommen, Bezug der Zimmer, Hausordnung, Erkundung des Geländes 09.45 – 11.00 Uhr Begrüßung, Organisatori- sches, Verabredung Regeln, Einführung Gesamt- -thema, Vorstellung Team	07.30 – 09.00 Uhr Frühstück 9.00 – 11.00 Uhr Tagespräsentation und Arbeit der AGs zu ihren Themen, 11.00 – 11.15 Uhr Pause	07.30 – 09.00 Uhr Frühstück 9.00 – 11.00 Uhr Tagespräsentation und Arbeit der AGs zu ihren Themen, 11.00 – 11.15 Uhr Pause	07.30 – 09.00 Uhr Frühstück 9.00 – 11.00 Uhr Tagespräsentation und Arbeit der AGs zu ihren Themen, 11.00 – 11.15 Uhr Pause	07.30 – 09.00 Uhr Frühstück 9.00 – 12.00 Uhr Tagespräsentation und abschließende Themenklärungen und weitere Vorbereitung bzw. Aufbau der Abschlusspräsentationen der Arbeitsgruppen
11.00 -12.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen	11.15 – 12.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen	11.15 – 12.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen	11.15 – 12.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen	
12.30 Mittag				12.00 Mittag
14.00 – 15.15 Arbeit der AGs zu ihren Themen	14.00-15.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen	14.00-15.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen und Vorbereitung Tagespräsentation	14.00-15.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen	13.00 – 14.30 Uhr Abschlußpräsentation der AGs zu ihren Themen, anschl. Seminarauswertung
15.15 Pause	15.30 Uhr Pause			
15.45-18.00 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen und Vorbereitung Tagespräsentation	16.00-17.30 Uhr Arbeit der AGs zu ihren Themen und Vorbereitung Tages-/ Zwischenpräsentation	16.00 - 18.00 Uhr Zwischenpräsentation von Ergebnissen der AGs, Teil 2 und 3	15.30-18.00 Arbeit der AGs zu ihren Themen	14.30 – 15.00 Uhr Räumung der Zimmer, Reinigung Gelände, Abreise TN, anschl. Team-Auswertung
18.00 Uhr Abendessen				
20.00-21.00 Uhr offener Erzählabend	19.00 – 20.00 Uhr Zwischenpräsentation von Ergebnissen der AGs, Teil 1 20.00-21.00 Teamreflexion	Offener Abend mit kulturellen Beiträgen aus der Gruppe (Musik, Szene der Theatergruppe der Schule...)	Ab 19.00 Vorbereitung der Abschlußpräsentation, anschl. Abschlußabend	

Material / Ausstattung

Texte, Filmausschnitte, Songs, Bilder – wir stellen diese per Padlet zur Verfügung. Das ist ökologisch sinnvoll und erhöht die Flexibilität bei der beweglichen Materialauswahl im Seminarprozeß. Die Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit des WLAN vor Ort sollte vorher geprüft werden. Moderationsmaterial und Übungsmaterial nach Bedarf.

Literatur:

Zum Grundthema der Seminarwoche:

Gerd B. Achenbach:

- Lebenskönnerschaft
- Vom Richtigen im Falschen. Wege philosophischer Lebenskönnerschaft
- Das kleine Buch der inneren Ruhe

Autor/Autorin:

Carsten Passin

Philosophischer Praktiker, Jugendbildner, Projektleiter

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>